

Erster Schritt

Zum Thema **Der Traum vom Nord-Ost-Ring lebt weiter**, 18. November 2015

Für den Nord-Ost-Ring gilt „Totgesagte leben länger“. Zumindest hat Herr Illi in seinem Kommentar „Politische Leichenfledderei“ die Sinnhaftigkeit des Nord-Ost-Rings bestätigt. Es stimmt auch, dass die Realisierung des gesamten Projekts viel Zeit und Geld kosten wird. Aber jede Reise fängt mit dem ersten Schritt an, und der erste Schritt zum Nord-Ost-Ring ist die Andriof-Brücke.

Diese Brücke löst viele Verkehrsprobleme, entlastet Remseck und kostet weniger als die Westrandbrücke, weil sie topografisch einfacher zu realisieren ist als die Westrandbrücke. Warum soll daher etwas Sinnloses realisiert werden, wenn alle Argumente für langfristig Sinnvolles sprechen. Dass die Politik seit Jahren unfähig ist, den verkehrstechnischen Bedürfnissen der Menschen im Großraum Stuttgart gerecht zu werden, sollte uns Bürger nicht davon abhalten, für unsere Anforderungen zu kämpfen. Denn wer kämpft, kann verlieren, aber wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Dietrich Schreiner, Sprecher der Bürgerinitiative „Wir in Remseck“

Ein Schritt zuviel

Erwiderung auf den Leserbrief von Dietrich Schreiner, Remseck, am 23.11.2015 „Erster Schritt“, zum Thema Nord-Ost-Ring und Bundesverkehrswegeplan

Dem Leserbrief von Herrn Schreiner aus Remseck liegen einige Missverständnisse zugrunde, die wir hier kurz richtig stellen wollen:

Dass die Andriofbrücke topografisch einfacher und daher billiger zu bauen sei als eine Westrandbrücke, widerspricht den Tatsachen. Die Andriofbrücke müsste insgesamt einen Höhenunterschied von 70 m überwinden und war bereits vor sechs Jahren mit Kosten von 21,75 Millionen Euro veranschlagt. Beim Kostenvergleich muss zudem berücksichtigt werden, dass zur Realisierung der neuen Mitte in Remseck zusätzlich die Westrandbrücke notwendig wäre.

Die Andriofbrücke entlastet Remseck nicht, sondern führt im Ortsteil Aldingen südlich von Remseck zu erheblichen Verkehrszunahmen. Selbst in der Remstalstraße würden die Belastungen nicht abnehmen, sondern durch mehr Lkw-Verkehr sogar zunehmen. Nachzulesen ist das im amtlichen Lärmgutachten zur Andriofbrücke.

Die Andriofbrücke schafft also viel mehr neue Verkehrsprobleme als sie löst und wäre demzufolge der erste Schritt hin zum großen Nordoststring, wie der Leserbriefschreiber vom 23.11.15 erwähnt. Dieser Nordoststring würde dann in der Tat Verkehrsprobleme für den Fernverkehr lösen, jedoch weniger in Remseck als vielmehr auf der Autobahn 8 südlich von Stuttgart.

Der Nordoststring würde das Lebensumfeld in einem Maße zerstören, wie man sich das kaum vorstellen kann. Wir begrüßen daher die klare Ablehnung des Nordoststrings durch den Gemeinderat und die Stadtverwaltung von Kornwestheim.

Horst Allgaier

Vorsitzender Bürgerverein Kornwestheim